



Bürgerstiftung der Theaterfreunde



Text: Timo Lindemann, Fotos: Timo Lindemann, Landestheater



Max Stark macht seinem Namen alle Ehre: Ihn kennzeichnen seine starke Persönlichkeit und vor allem sein stark ausgeprägtes Engagement fürs Theater. „Ich bin ein begeisterter Theatergänger und habe einen guten Kontakt zum Theater – von der Garderobenfrau über das Orchester bis zum Generalintendanten“, erzählt der pensionierte Destillateurmeister. Doch nicht nur deshalb ist der Kontakt mit dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester so eng. Stark ist auch Vorsitzender der Bürgerstiftung der Theaterfreunde. Diese Theaterbürgerstiftung, die auf Zustiftungen und Spenden angewiesen ist, war die erste ihrer Art für ein schleswig-holsteinisches Theater. Gegründet wurde sie im Oktober 2005 von den Flensburger Theaterfreunden, bei denen er bereits seit fast 35 Jahren Mitglied ist und deren Vorsitzender er zwischen 1993 und 2006 war. Stark kam 1972 aus beruflichen Gründen nach Flensburg. „Dass in Flensburg ein Theater stand, hat meine Entscheidung maßgeblich beeinflusst“, gesteht er heute.

2005 entschloss er sich, noch mehr für das Landestheater zu tun. „Mit einer Stiftung erreichen wir einen anderen Personenkreis als mit einem Förderverein“, so seine Intention. Die Bürgerstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Fortbestand des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und Sinfonieorchesters in der heutigen Form eines Mehrsparten-theaters in den Städten Flensburg, Schleswig, Rendsburg und den Spielorten der umliegenden Landkreise langfristig zu sichern. Zum derzeitigen Vorstand gehören noch Petra Köster (stellvertretende Vorsitzende), Gabriele Cramer, Peter Hartwigsen und Jutta Hitzke. „Von

der Stiftung soll die Botschaft ausgehen, dass in den Städten und in der Region das Theater mit seinem Sinfonieorchester für die Menschen unverzichtbar ist“, betont Stark, der auch für die CDU in der Flensburger Ratsversammlung sitzt.

Theaterstiftungen hatte es bereits zuvor in anderen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern oder Rheinland-Pfalz gegeben – in Schleswig-Holstein jedoch war die Flensburger Theaterbürgerstiftung die erste. „Wir haben von den Erfahrungen aus Schwerin profitiert“, erzählt Stark. Er sagt, mit dem bisher angesammelten Kapital von rund 170.000 Euro – immerhin 145.000 Euro mehr als bei der Gründung 2005 – sei er zufrieden, aber nur, wenn weiter gespendet wird. „Wenn wir im nächsten Jahr 200.000 Euro bis 250.000 Euro hätten, dann wäre das großartig.“ Doch ihm geht es nicht nur um das Geld sammeln. Wichtig sei auch, mit einer Scheckübergabe oder der jährlichen Gala das Theater im Gespräch zu halten, sagt Stark. „Es ist ein Imagegewinn für das Theater.“

Der größte Unterschied zwischen einem Verein und einer Stiftung: Bei der Stiftung bleibt das Geld der Zustifter als Vermögenswert auf Dauer erhalten, denn an das Theater fließen nur die Zinsträge. „So ist die Basis gelegt für eine langfristig wirksame Unterstützung“, betont Stark. Vor allem die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und des Kinder- und Jugendtheaters liege ihm am Herzen. Zudem hat sich die Stiftung die Förderung des Gesanges besonders Begabter, die Förderung von herausragenden Produktionen und Veranstaltun-



Ein Mann mit Engagement – Max Stark ist Vorsitzender der ersten Theaterbürgerstiftung in Schleswig-Holstein



Der 1. Vorsitzende der Theaterbürgerstiftung, Max Stark, macht sich stark für das schleswig-holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester.

gen sowie die Anschaffung von notwendigen Musikinstrumenten auf die Fahnen geschrieben.

Wo Ehrenamt und Engagement groß geschrieben wird, ist Klaus+Co nicht weit. Klaus+Co-Geschäftsführer Reimer Offenborn ist von Beginn an Kuratoriumsmitglied der Stiftung, und Klaus+Co ist gleich mehrfach auf der großen Sponsorentafel im Flensburger Theater vertreten. Doch Stark hat noch eine Bitte an den Mercedes-Partner. „Ein Herzenswunsch wäre

es, eine Stiftungsgala mit dem Landestheater in der Werkstatt und den Präsentationsräumen von Klaus+Co. zu veranstalten. Das wäre eine tolle Atmosphäre“, sagt Stark. Denn die Theaterbürgerstiftung richtet in Zusammenarbeit mit dem Landestheater seit 2006 jährlich eine Stiftungsgala aus. Die nächste, dann fünfte Gala – ein kleines Jubiläum – ist für 2010 geplant. „Es gibt schon erste Überlegungen. Ein Termin steht aber noch nicht fest“, sagt Stark.

Sein großes Engagement für das Landestheater und Sinfonieorchester rührt nicht von ungefähr. „Ich hatte auch einmal den Wunsch, auf der Bühne zu stehen. Ich bin leider durch das Prüfungsnetz des Chores gefallen. Damit war meine Gesangskarriere beendet“, sagt er heute lachend. Für das Landestheater war es wohl besser so – im doppelten Sinn...

Für Überweisungen steht das Konto der Theaterbürgerstiftung bei der Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa), BLZ 217 500 00, Kontonummer 17068800, Stichwort „Zustiftung“ oder „Spende“ bereit. Ab einem Betrag von 50 Euro wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt und der Spender auf einer Liste verewigt. Nach Einwilligung des Spenders wird der Name ab einem Betrag von 500 Euro auf der Sponsorentafel im Theater festgehalten. Die gespendeten Beträge sind steuerlich besonders gut absetzbar. Internet: www.theaterbuergerstiftung.de

Grafik | Layout | Konzeption | Logoentwurf | Magazine

ERNST

Werbung

Frank Ernst

Inh. ErnstWerbung

Gärtnerstrasse 66
23684 Scharbeutz
www.ernstwerbung.de
info@ernstwerbung.de

Telefon: 0 45 24 / 70 68 31
Fax: 0 45 24 / 70 68 32
Mobil: 01 72 / 4 83 87 85

7

6